

Rheinfelder Montagsdemo



Wie an jeden letzten Montag im Monat eröffnen die Vertrauensleute von H.C. Stark die Redebeiträge



Liebe Rheinfelder Montagsdemonstrantinnen und –Demonstranten,

wir begrüßen euch ganz herzlich zur 173. Rheinfelder Montagsdemonstration.

Nur noch jeder Vierte Deutsche findet die aktuelle Gesellschaftsordnung gerecht. In den neuen Bundesländern glaubt das übrigens sogar nur noch jeder Neunte, so die Erhebung des nicht linksverdächtigen Instituts für Sozialwissenschaften der Universität Stuttgart.

Zwei Drittel der Deutschen seien der Meinung, dass die jüngsten Reformen in der Gesundheits- und Rentenpolitik in die falsche Richtung gingen.

Das ist der Offenbarungseid der Schröder- Fischerschen Agenda 2010, die auch von den Nachfolgern, den großen Koalitionären, nahtlos übernommen wurde.

Bei einer derzeit offiziellen, „nicht gefühlten“ Inflationsrate von netto 3,1% werden vor allem die Arbeitslosen, Rentner und Besitzer prekärer Arbeitsplätze massiv von zunehmenden Kaufkraftverlusten drangsaliert. Sie können von den gestiegenen Kosten nichts mehr ausgleichen – viele versinken in für Deutschland nicht bekannter Armut.

Und das, in konjunkturell belebter Zeit, nicht im Abstieg in die drohende Wirtschaftskrise, deren Auftreten gesetzmäßig wie das Amen in der Kirche seit Beginn der Industrialisierung auftritt.

Unter großen Titeln wie: „Warum man für einen Fernseher heute 23 Stunden arbeiten muss, während es im Jahr 1960 noch 352 waren“ gaukelt uns die Badische Zeitung vom 27. März eine heile Welt vor, in der wir heute leben. Kein Wort von der erdrückenden Kinderarmut, steigenden Rentnerarmut und Perspektivlosigkeit vieler Leiharbeiter, 1€-Jobber und Hartz-IV- Empfänger.

Man muss auch kein Prophet sein, dass die Menschen mit den so genannten prekären Jobs die ersten sind, die rausgeschmissen werden, wenn sich der Konjunkturrhimmel verdunkelt.

In diesen Firmen gibt es oft nicht einmal ein Betriebsrat. Oft sind die Kolleginnen und Kollegen gewerkschaftlich aus den verschiedensten Gründen nicht oder nur marginal in den Gewerkschaften organisiert. Da gibt es dann nur die Politik von „Hire and Fire“!

Eine solche Bude ist die Handelskette Lidl, die über Jahre massiv die Wahl von Betriebsräten verhindert. Wir ihr sicher alle mitbekommen habt, hat sie in 8% ihrer Filialen – und hinter solche Zahlen schreibt man am besten das Datum, denn man erfährt offiziell sowieso immer nur das, was eh bekannt wurde – ihr Personal systematisch mit Detektiven bespitzeln lassen.

Auch bei Schlecker, so die Gewerkschaft ver.di schauten die Sicherheitskräfte stundenlang durch Lochwände in die Verkaufsräume.

Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz

Rheinfelder Montagsdemo



Damit „Demokratie“ und „Marktwirtschaft“ nicht zuviel Schaden abbekommt, kam es jetzt erst einmal zu Partei übergreifenden Krokodilstränen.

„Wie hier die Würde von Arbeitnehmern verletzt wurde ist widerlich“ und „Mitarbeiter wurden wie Knechte behandelt“, so der SPD- Generalsekretär Hubertus Heil.

Für Verbraucherschutzminister Horst Seehofer von der CSU seien Grenzen eindeutig überschritten worden und „die scheinbar systematische Bespitzelung von Mitarbeitern erinnert an Methoden, die man in Deutschland längst überwunden glaubte“.

Gerade jetzt kommt es darauf an, dass die Beschäftigten im Einzelhandel die richtigen Schlüsse aus diesem bekannt gewordenen Skandal ziehen. Immerhin arbeiten alleine bei Lidl über 40 Tausend, meist Frauen für eine Kette, die sich Jahr für Jahr dumm und dämlich verdient. Einerseits im Tarikkampf des Einzelhandels, andererseits im organisatorischen Zusammenschluss aller Beschäftigten in dieser Branche und auch darüber hinaus.

Es ist aus heutiger Sicht kein gutes Zeichen, wenn die ver.di Tarif- Verhandlungskommission offenbar einem Abschluss

mit weiterem Reallohnabbau

mit nicht tarifwirksamen Einmalzahlungen

mit einer Aufspaltung verschiedener Bereiche durch Verlängerung der Arbeitszeit zustimmen will.

Es bleibt zu hoffen, dass die große Tarifkommission dem Willen der überwiegenden Mehrheit der kampfbereiten ver.di- Mitglieder entspricht und nicht einen solchen faulen Kompromiss zustimmt.

Auch aus unserem Bereich wollen wir hier kurz berichten:

Morgen sind die ersten zentralen Verhandlungen in der Tarifrunde Chemie, wo es neben einer Realloohnerhöhung auch um Fragen eines früheren Ausscheidens aus dem Arbeitsleben und der Schaffung neuer Ausbildungsplätze geht.

Gerade heute, wo die Kampfbereitschaft in den Betrieben erwacht ist, hätten die Gewerkschaften auch gute Möglichkeiten, ihr Mitgliederpotential für kommende Auseinandersetzungen deutlich zu steigern.

Das sollten wir auch am diesjährigen 1.Mai in Rheinfelden deutlich kund tun.



Neue Politiker braucht das Land! Mach mit! Auf zur Montagsdemo!

Jeden Montag - 18.00 Uhr - Oberrheinplatz